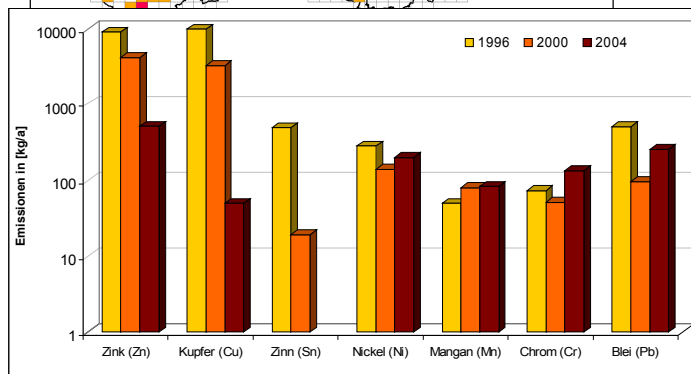
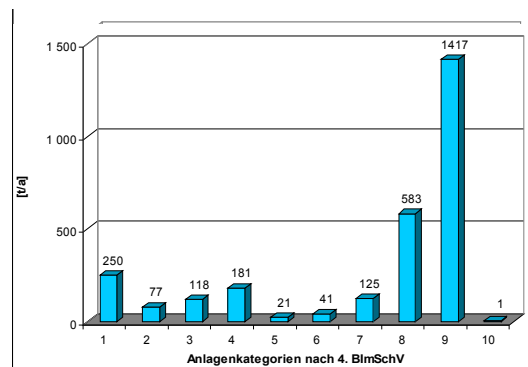
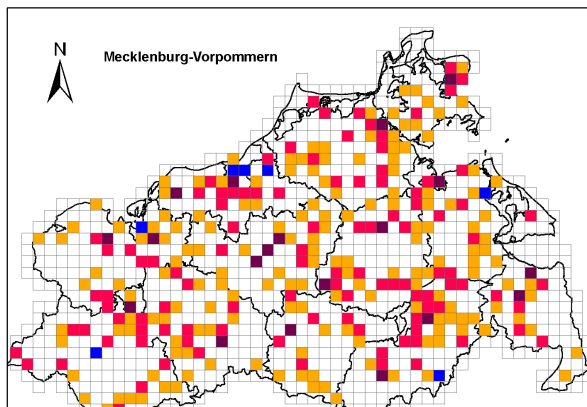


## Staub/Feinstaub

... sind die festen Schwebestoffe aller Art in der Luft, die sich bei Luftruhe allmählich als Staubniederschlag absetzen (Deposition). Staub entsteht infolge Ausblasung, Abwehung von natürlichen Materialien durch Wind und künstlich durch emittierende Industrie, Kraftwerke, Verkehr, Bergbau und diverse Kleinemittenten. Nach der Art der Sedimentation wird der sehr langsam sedimentierende Schwebstaub (Feinstaub) vom sich rascher ablagernden Sedimentationsstaub unterschieden. Wichtige Fraktionen des Schwebstaubs sind die PM<sub>10</sub>- und die PM<sub>2.5</sub>-Fraktion. Mit PM (particulate matter) wird der aerodynamische Partikeldurchmesser in µm der betreffenden Fraktion bezeichnet, der nicht überschritten wird. In der größeren Staubfraktion haben mineralische Bestandteile (Erdkrustenmaterial) einen wesentlichen Anteil, während im Feinstaub Sulfat, Nitrat und Ammonium dominieren. Besonders die feinen Stäube dringen über die Lunge in unseren Körper ein und können Erkrankungen der Atemwege und des Herz-Kreislaufsystems verursachen.



Hauptemittenten: Umschlag von Schuttgütern

Anzahl Überschreitungen EPER-Schwellenwert (50 000 kg/Jahr): 1

Abb. x10: Die Entwicklung der Staub-Emissionen genehmigungsbedürftiger Anlagen in Mecklenburg-Vorpommern (1992-2004)

Abb. x11: Staub-Emissionen genehmigungsbedürftiger Anlagen der Anlagenkategorien der 4. BImSchV für das Bezugsjahr 2004

Abb. x12: Flächenbezogene Gesamtstaub-Emissionen genehmigungsbedürftiger Anlagen in Mecklenburg-Vorpommern in 5 km x 5 km Rasterflächen (bzw. 1 km x 1 km für Rostock) 2004

Abb. x13: Die Entwicklung der Emissionen von Schwermetallen genehmigungsbedürftiger Anlagen in Mecklenburg-Vorpommern (1992-2004) (logarithmische Darstellung)